

## Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

### Anmeldungen und Kontaktadresse der Projektgruppe:

*pax christi*-Bistumsstelle Limburg  
Benita Suwelack • Dorotheenstraße 11  
61348 Bad Homburg • Tel./Fax: 061 72 9286 79  
**E-Mail: [friedensarbeiterin@pax-christi.de](mailto:friedensarbeiterin@pax-christi.de)**  
[www.gewalt-loest-keine-konflikte.de](http://www.gewalt-loest-keine-konflikte.de)

- Ich nehme an der Veranstaltung am 23. 11. 2007 im Zentrum Ökumene teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 23. 11. 2007 im Zentrum Ökumene **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 061 72 92 86 79

## Veranstalter



*pax christi*-Bistumsstelle Limburg  
*pax christi*-Bistumsstelle Mainz



Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz



Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz

## Wegbeschreibung zum Zentrum Ökumene

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Frankfurt-Hauptbahnhof mit der U4 Richtung Bockenheimer Warte, dort umsteigen in die U7 Richtung Hausen (Endstation), weiter mit Bus 72/73 (Richtung Nordwestzentrum) bis Haltestelle Pflanzländer (2 Stationen), dann noch 150 Meter Fußweg in Fahrtrichtung des Busses.

### Mit dem PKW:

Bis zum Nordwestkreuz Frankfurt, ab dort auf der A66 Richtung Frankfurt-Miquelallee, erste Abfahrt Praunheim und dann rechts in die Ludwig-Landmann-Straße. Folgen Sie ihr bis ans Ende und biegen an der Ampel rechts in die Heerstraße. Weiterfahren bis zum alten Ortskern von Praunheim, dort scharf rechts Richtung Hausen über die Praunheimer Brücke. Ab hier sind Sie auf der Praunheimer Landstraße, nach 200 Metern links liegt das Zentrum Ökumene (eine Anfahrtsskizze befindet sich unter: [www.zentrum-oekumene-ekhn.de/31.0.html](http://www.zentrum-oekumene-ekhn.de/31.0.html)).

Realisation: © meinhardt • www.meinhardt-agentur.de • Titelfoto: picture-alliance/dpa

## Ziviler Friedensdienst in Deutschland

23. November 2007, 15.00 bis 19.00 Uhr  
Zentrum Ökumene, Praunheimer Landstraße 206  
in Frankfurt am Main

Pilotprojekt Oranienburg



# Ziviler Friedensdienst in Deutschland – Pilotprojekt Oranienburg

2004 wird in den Niederlanden der islamkritische Regisseur Theo van Gogh ermordet. 2005 brennen die »Banlieues«, die tristen Vorstädte französischer Großstädte. Auf einmal stehen Themen wie Gewaltprävention, Einwanderungsgesellschaft, Leitkultur, Integration und die Frage »In welcher Gesellschaft wollen wir eigentlich leben?« im Zentrum der öffentlichen Debatte.

Vor diesem Hintergrund beginnt das *forumZFD* im Jahr 2006 mit dem ersten Pilotprojekt des Zivilen Friedensdienstes in Deutschland. Im brandenburgischen Oranienburg wird unter der Leitung der Friedensfachkraft Hans-Ulrich Krause begonnen, ein Präventionsprojekt im Spannungsfeld von mangelnder Integration von Spätaussiedlern und Fremdenfeindlichkeit aufzubauen.

Am Anfang steht eine gründliche Situationsanalyse, bei der die zentralen Konfliktlinien und -akteure identifiziert werden. Auf dieser Grundlage und nach rund 50 Gesprächen mit sogenannten »Schlüsselakteuren« wird ein Maßnahmenplan entwickelt, der nun in den nächsten zwei Jahren unter anderem in Kooperation mit der Stadt Oranienburg realisiert werden soll.

Denn trotz kompetenter Ansprechpartner und kreativer Eigeninitiativen stagniert die Integration der Spätaussiedler. Viele von ihnen suchen nach wie vor ihren Platz in der Stadt. Sie leben gettoisiert in einer Plattenbausiedlung bei einer Arbeitslosigkeit von ca. 80 Prozent. Zwischen »Einheimischen« und Spätaussiedlern bestehen nur vereinzelte Kontakte. Verschärft wird diese Situation zudem durch ein in Oranienburg feststellbares rechtsextremes Potenzial.

So existiert ein latentes Gewaltpotenzial in der Stadt, das in der Vergangenheit immer mal wieder in gewalttätigen Ausschreitungen eskalierte.

Hans-Ulrich Krause wird aus erster Hand über die Lage in der Stadt Oranienburg und die Möglichkeiten Ziviler Konfliktbearbeitung in Deutschland informieren. Diskutieren wollen wir unter anderem Fragen wie »Ist der Zivile Friedensdienst mehr als Gemeinwesenarbeit und Sozialarbeit mit neuem Namen?«, »Was unterscheidet den Zivilen Friedensdienst in seiner spezifischen Herangehensweise von traditioneller Sozialarbeit?«, »Ersetzt die Friedensfachkraft zukünftig die Sozialarbeiterin/den Sozialarbeiter?«

## Programm

**15.00 Uhr:**

### »Ziviler Friedensdienst in Deutschland – Pilotprojekt Oranienburg«

Vortrag und Diskussion von und mit dem Konfliktberater Hans-Ulrich Krause aus Oranienburg

**17.00 Uhr:**

### Kaffeepause

**17.30 Uhr:**

### Austausch und Planung von Informations- und Bildungsveranstaltungen zum Themenbereich in der Region, Festlegung zukünftiger Schwerpunktthemen

**19.00 Uhr:**

### Ende der Veranstaltung

## Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi-Bistumsstellen Limburg und Mainz*, das *Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau*, das *Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz* und die *Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz*.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des Zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der *Zivilen Konfliktbearbeitung* im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird. Ein zweiter Teil dieses Treffens dient dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung bei Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

Mit diesem Konzept wollen wir die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Rhein-Main-Tournee der Ausstellung »*Frieden braucht Fachleute*« fortsetzen und vertiefen.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 15.00 bis 19.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.